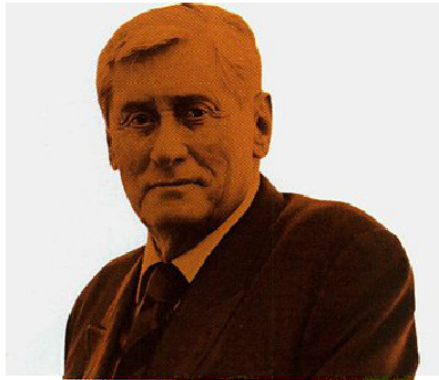




1ST FACES





DR. HANNES ANDROSCH *Industrieller*

Wie definieren Sie den Begriff Macht?

Macht bedeutet beherrschenden Einfluss. Man kann nicht führen ohne Macht, es gibt keine Leadership ohne Power. So verbinde ich mit Macht weniger bloße Durchsetzungsstärke, und schon gar nicht unter Anwendung von Gewalt, als vielmehr die Voraussetzung und Möglichkeit, zu gestalten und in zukunftsgerichteter Form Neues zu bewirken. Somit ist Macht für mich ein durchaus positiver Begriff, sofern Macht legitimiert, zeitlich und inhaltlich begrenzt ist, der Rechenschaft unterliegt und hinreichend kontrolliert wird. Es gilt die Weisheit von Lord Acton: „Macht korrumpiert, absolute Macht korrumpiert absolut.“

Wie kann Macht noch bezeichnet werden?

Im Englischen wird das Wort „Power“ vor allem mit umfangreicher Gestaltungskraft verbunden, was auch in dem Leitsatz von Jack Welch „to energize people“ zum Ausdruck kommt. Das deutsche Wort Macht wird hingegen nicht zuletzt aus historischen Erfahrungen mit Gewalt in Verbindung gebracht, also der Fähigkeit, anderen den eigenen Willen oder seine eigenen Vorstellungen aufzwingen zu können. Andererseits gibt es aber auch die Macht des Wissens und die Macht der Überzeugung als Voraussetzung für das, was Joseph S. Nye als „The Powers to Lead“ bezeichnet hat.

Wann beginnt der Machtmissbrauch?

Dieser beginnt dort, wo gesellschaftliche Spielregeln und Gesetze, insbesondere Menschenrechte, missachtet werden. Die jüngste Finanz- und Bankenkrise ist ein eindrucksvolles Beispiel für Missbrauch von Macht und Verantwortung aus purer Raffgier und Dummheit einiger weniger zum Schaden vieler.

Stichwort: Macht und Erotik ...

Macht übt unbestreitbar für viele eine große Anziehungs- und Strahlkraft aus. Diese kann, demagogisch genutzt, zur gefährlichen Massenhysterie führen, wie das negative Beispiel Hitler zeigte. Mit Macht verbundene Anziehungskraft darf nicht mit Erotik verwechselt werden. Erotik ist etwas Besonderes zwischen zwei Menschen, die sich adorieren.